



## Wie kann ich die Gemeinschaft in meiner *Precept-Gruppe* stärken?

**Anwendung setzt Gemeinschaft voraus. Das Wort Gottes muss in der Gemeinschaft mit anderen ausgelebt werden - in der Beziehung zu Geschwistern in Christus.**

Der Begriff *Gemeinschaft* wird von verschiedenen Menschen unterschiedlich verstanden, doch die maßgebliche Voraussetzung für Gemeinschaft ist, dass es etwas Gemeinsames gibt.

Leider wird die Bedeutung von *Gemeinschaft* oft auf Nachbarschaft reduziert, doch wenn das Gemeinsame fehlt, gibt es keine echte Gemeinschaft. Viele Menschen gehören deshalb zu Interessengemeinschaften, die der Förderung und Wahrung gemeinsamer Anliegen dienen.

Echte christliche Gemeinschaft bedeutet viel mehr als gemeinsame Mahlzeiten oder die Mitgliedschaft in einer Gruppe (obwohl auch diese Dinge wichtige Bestandteile einer praktizierten Gemeinschaft sein können).

In Gemeinschaft zu leben bedeutet für uns als Christen, dass wir eine Beziehung zu Jesus Christus haben! Es geht nicht darum, wo wir wohnen, sondern wen wir gemeinsam haben! Das Schöne daran ist, dass diese Gemeinschaft nicht nur lokal, sondern global ist, aber sie hat auch eine lokale Bedeutung, die ihren Ausdruck in unseren Gemeinden und *Precept-Gruppen* findet.

In deiner *Precept-Gruppe* gibt es diese Gemeinschaft bereits bis zu einem gewissen Grad. Die Teilnehmer haben (größtenteils) nicht nur eine Beziehung zum Herrn, sondern sie studieren dieselben Bibeltexte und tauschen sich darüber aus. Ihr gemeinsames Interesse ist das Studium des Wortes Gottes.

Dennoch wollen wir uns fragen, was wir tun können, um die Gemeinschaft in unseren Gruppen zu stärken.

### 1. Sorge für eine sichere Umgebung, indem du -

- deine Mitstudenten **ermutigst**, sich mitzuteilen. Vermeide es, auf unbiblische Wortmeldungen kritisch oder harsch zu reagieren. Wenn du jemanden korrigierst oder seine Meinung in Frage stellst, dann tue das in einer freundlichen und sanftmütigen Art und Weise.
- **bewusst zuhörst**. Warte nicht nur darauf, bis der Sprecher „ausgeredet“ hat, und gehe zur nächsten Frage über, sondern höre so zu, dass du seinen Beitrag in die Diskussion einbeziehst oder als Überleitung zur nächsten Frage verwenden kannst. Auf diese Weise bestätigst du den Sprecher.

*(Wir wissen nicht immer, mit wem wir es in unseren Gruppen zu tun haben. Manche kommen aus schwierigen Verhältnissen und brauchen die Geborgenheit der Gruppe, um zu verarbeiten, was sie durch das Studium des Wortes Gottes gelernt haben, oder sie kämpfen mit dem „Wiedererlernen“ von Wahrheiten, die ihnen aus der Vergangenheit bekannt sind. Oft bringen die Menschen in unseren Gruppen viel unsichtbares Gepäck mit und brauchen unsere Sanftmut, Freundlichkeit und Liebe.)*



# Ressourcen für Leiter

## 2. Nimm Rücksicht auf die Teilnehmer.

Leiter machen oft den Fehler, sich nur auf den Inhalt der Lektion zu konzentrieren. Denke daran, dass der eigentliche „Inhalt“ nicht die Besprechung der Lektion, sondern das geistliche Wachstum der Teilnehmer ist. „Verrückte“ Wortmeldungen sind oft ein Anzeichen dafür, dass der Bibeltext nicht verstanden wurde. Vermeide es, zu rasch zum nächsten Punkt auf deiner Liste überzugehen. Gib dem Wirken des Heiligen Geistes Raum!

## 3. Sei echt!!!

Ein Leiter, der echt ist, zeigt den Teilnehmern, dass sie nicht die einzigen sind, die sich schwer tun. Als Leiter werden wir von unseren Mitstudenten oft auf ein Podest gestellt; sie denken, wir befinden uns auf einer höheren geistlichen Ebene und werden nie verstehen können, warum sich andere abkämpfen. Deine Mitstudenten müssen sehen, dass auch du Kämpfe erlebst, denn das gibt ihnen Hoffnung und es erleichtert ihnen, sich an dich zu wenden, wenn sie Hilfe brauchen.

## 4. Lebe, was du lehrst.

Hinter dem Satz „Tue, was ich sage, nicht das, was ich tue“ steckt eine falsche Einstellung. Lebe, was du lehrst! Unser Lebensstil spricht oft eine deutlichere Sprache als das, was wir beim gemeinsamen Bibelstudium sagen.

## 5. Nimm Anteil am Leben der Teilnehmer.

Wenn ein Teilnehmer eine Notsituation erlebt, dann sage nicht: „Lass es dir gut gehen, halte dich warm und iss dich satt“ (vgl. Jakobus 2,16; Neues Leben-Übersetzung)<sup>1</sup>, sondern verwende diese Gelegenheit, um das anzuwenden, was du gemeinsam mit den anderen studiert hast. Auf diese Weise wird die Lektion von der theoretischen Information zur Lebensveränderung. Entweder du verpflichtest in so einem Fall die Gruppe dazu, dem Teilnehmer zu helfen, oder du findest jemanden, der ihm helfen kann. Nimm Anteil an seinem Leben!

## 6. Betet füreinander.

Da auch das Gebet die Gemeinschaft stärkt, sollte es trotz der begrenzten Zeit nicht fehlen – was nicht heißt, dass du beim gemeinsamen Studium viel Zeit damit verbringen musst (obwohl es vorkommen kann, dass du das Studium unterbrichst, um für einen Teilnehmer zu beten), denn es gibt mehrere Möglichkeiten, um das Gebet füreinander zu fördern.

- Starte eine Gruppe innerhalb der Precept Online Community, wo die Teilnehmer ihre Gebetsanliegen bekanntgeben können.
- Halte einen Notizblock bereit, auf dem die Teilnehmer ihre Gebetsanliegen notieren können, und maile sie an die Gruppe.
- Stelle Zettel zur Verfügung, auf die sie ihre Bitten schreiben können; lege die Zettel in einen Korb und lass jeden Teilnehmer während der Woche für ein Anliegen beten.

Diese sechs Punkte können dir helfen, eine Umgebung zu schaffen, in der die Gemeinschaft wachsen kann.

Praktische Vorschläge für ein einladendes Gruppenklima:

### 1. Sorge für Essen.

Halte eine Liste bereit, in der sich die Teilnehmer eintragen können, die bereit sind, während des gesamten Kurses für Essen zu sorgen. Du kannst auch einen Freiwilligen suchen, der sicherstellt, dass es bei jedem Treffen etwas zu essen gibt, und der die dafür Verantwortlichen liebevoll an ihre Zusagen erinnert.

Eine komplette Mahlzeit ist nicht notwendig. Essen trägt dazu bei, die Menschen in einer entspannten Umgebung einander näher zu bringen und fördert auf diese Weise den Austausch und die Gemeinschaft.



# Ressourcen für Leiter

## 2. Sorge für den geeigneten Rahmen.

Frage dich, ob die Rahmenbedingungen für deine Gruppe geeignet sind. Macht die Umgebung einen unfreundlichen Eindruck? Denke darüber nach, was du ändern könntest, um die Diskussion zu fördern. Du könntest z. B. Tische oder Stühle in einer U-Form oder im Kreis aufstellen, damit die Teilnehmer einander sehen können. Der gemeinsame Austausch wird dadurch erleichtert.

## 3. Fördere die Beziehungen innerhalb der Gruppe.

Bitte einige der kontaktfreudigeren Teilnehmer, als „Begrüßer“ zu dienen. Sie sollen die anderen vor Beginn des Studiums willkommen heißen und sich mit ihnen beschäftigen. Mit der Zeit werden auch andere damit beginnen, dasselbe zu tun. Ermutige die Teilnehmer dazu, während der Woche aufeinander zuzugehen und darüber zu sprechen, was sie in der Lektion entdeckt haben. Auf diese Weise werden sie einander besser kennen lernen, und die Beziehungen werden sich vertiefen.

Der Philipperbrief ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie der Apostel Paulus die Gemeinschaft mit den Christen in Philippi praktizierte!

---

<sup>i</sup> Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.